

Schreibstrategien

Jede Schreibstrategie kann erfolgreich sein – und damit angemessen. Für das Schreibcoaching ist wichtig, die Stärken der jeweiligen Schreibstrategie zu erkennen – und zu nutzen. Ebenso ist es hilfreich, sich ihrer Schwächen bewusst zu werden und Alternativen zur Hand zu haben.

Fünf Strategien:

- Spontanschreiben
- Planen
- Remixen
- Redigieren
- Puzzlen

1. Spontanschreiben:

Charakter:

- Die Schreibaufgabe wird spontan begonnen und alle Gedanken werden aufgeschrieben.
- Die Vorgehensweise ist assoziativ: Neue Ideen und Gedanken entstehen beim Schreiben.
- Es entsteht ein fortlaufender Text – ohne Rücksicht auf Formulierungen oder Verständlichkeit.
- Schreibende kommen in den Schreibfluss.

Vorteil:

- Es entsteht schnell ein Text, auf der Basis einer persönlichen Stimme in der Auseinandersetzung mit einem Thema.
- Das Schreiben ist mit Spaß und Erfolg verbunden und wirkt motivierend.

Nachteil:

- Der Text ist schreiborientiert – die Leseperspektive fehlt komplett.
- Das Überarbeiten ist umständlich, da vieles durcheinander geht oder überflüssig ist.
- Die Gefahr ist groß, vom Thema abzuschweifen.

Sinnvoll:

- Bei der Ideenfindung oder bei anderen Suchbewegungen, wo noch kein klares Textziel existiert.

- Wenn es darum geht, ins Schreiben zu kommen, z.B. nach einer Pause oder um locker zu werden.
- Zur Vermeidung oder zur Lösung von Schreibblockaden.

Methoden:

- Freewriting
- Clustering
- Schreibstaffel

2. Planen:

Charakter:

- Schreiben geschieht erst nach reiflichem Überlegen, wenn der Überblick über das Thema existiert.
- Zuerst werden Textziel, Frage und Struktur festgelegt – als Skizze oder mit Stichpunkten.
- Die Formulierungen kommen erst, wenn der Plan feststeht.

Vorteil:

- Schreibende entwickeln eine klare Vorstellung über ihren Text und sie behalten den Überblick.
- Das Schreiben geschieht zielgerichtet, strukturiert und Texte müssen nicht mühevoll überarbeitet werden.
- Der rote Faden wird beibehalten.

Nachteil:

- Es dauert länger bis Texte entstehen, denn das sorgfältige Planen kostet Zeit.
- Die Pläne erschweren kurzfristige Änderungen oder verhindern sogar neue Ideen. Denn gerade bei komplexen Themen entstehen Strukturen oft erst beim Schreiben.

Sinnvoll:

- Wenn es darum geht, den roten Faden herauszuarbeiten und festzulegen.
- Wenn Schreibende den Überblick verlieren und vom Thema abkommen.

Methoden:

- Fünfsatz-Schema
- SPLB-Schema
- Mindmap
- Textpfad

3. Remixen:

Charakter:

- Texte entstehen spontan und in immer neuen Versionen. Die beste Version wird ausgewählt.
- Anstatt eine Version zu überarbeiten, wird eine neue geschrieben.
- Die ursprüngliche Idee führt zu immer neuen Variationen und Weiterentwicklungen.

Vorteil:

- Wie beim spontanen Schreiben entsteht schnell ein Text.
- Das Schreiben verläuft leicht und unverkrampft, Ideen kommen schnell zu Papier.
- Der Kern des Themas wird nach und nach herausformuliert.
- Es entstehen verschiedene Perspektiven zu einem Thema.

Nachteil:

- Es kann dauern bis die Schreibenden mit dem Text zufrieden sind.
- Der Überblick kann leicht verloren gehen: „Welche Version ist jetzt die beste?“
- Das Auswählen der besten Version ist zeitaufwändig und kann frustrierend sein.

Sinnvoll:

- Gut zu Beginn des Schreibens, wenn es um die Themenfindung geht.
- Wenn es darum geht, Information in Texten zu verdichten.
- Als Hilfe um Schreibblockaden zu überwinden: Durch das Dranbleiben werden Widerstände abgebaut.

Methoden:

- Freewriting
- Schreibstaffel
- Das Schreibprojekt in fünf Schritten

4. Redigieren:

Charakter:

- Diese Strategie wirkt am perfektionistischsten.
- Die finale Textversion entsteht durch viele Überarbeitungen und Korrekturen.
- Ein Rohtext wird durch viele Ergänzungen, Umstellungen und Umformulierungen entwickelt.
- Das Thema wird schrittweise erschrieben.

Vorteil:

- Das Schreiben beginnt schnell und erste Textteile entstehen rasch.
- Verschiedene Perspektiven wie Inhalt, Stil, Grammatik werden frühzeitig berücksichtigt.
- Die Endfassung muss nicht mehr mühsam überarbeitet werden.

Nachteil:

- Das Überarbeiten hört nicht auf. Es gibt immer noch eine perfekte Formulierung.
- Durch die ständigen Korrekturen wird der Schreibfluss gebremst.
- Der Gesamtüberblick geht leicht verloren.
- Die Motivation sinkt nach ein paar Überarbeitungen.

Sinnvoll:

- Bei kurzen Texten, die unter Zeitdruck verfasst werden sollen.
- Bei ausreichend Zeit, wenn einzelne Aspekte einer Thematik intensiv bearbeitet werden sollen.
- Gut in Kombination mit der Strategie des Spontanschreibens.

Methoden:

- Kombination verschiedener Techniken wie Freewriting, Fünfsatz-Schema, Argumentation mit den Hinweisen zu den Vier Verständlichmachern.

5. Puzzlen

Charakter:

- Der Text entsteht aus vielen Einzelteilen.
- Die Schreibenden arbeiten parallel an den verschiedenen Teilen und springen gerne zwischen ihnen herum.
- Auch wechseln sich die Phasen ab: Hier werden Ideen gesucht, dort wird korrigiert und beim nächsten Text wird die Struktur geändert.
- Das Schreiben folgt dem Lustprinzip und besitzt keine Arbeitslogik.
- Der endgültige Text entsteht aus den vielen Textteilen, die zusammengesetzt werden.

Vorteil:

- Schreibende folgen ihrer Laune und empfinden dadurch Freude am Arbeiten.
- Denk- oder Schreibblockaden werden dadurch vermieden.
- Unterschiedliche Strategien kommen zusammen.

Nachteil:

- Der Überblick geht leicht verloren und der rote Faden ist manchmal nicht klar.
- Die Selbsteinschätzung ist negativ: „Ich arbeite so chaotisch.“
- Es besteht die Gefahr oberflächlich zu bleiben, weil die Aufgaben gewechselt werden.

Sinnvoll:

- Für alle, die keine bevorzugte erfolgreiche andere Strategie haben.
- Wenn das Gefühl besteht nicht voranzukommen.
- Wenn das Problem des Festfahreenseins auftaucht.

Methoden:

- Auch hier ist die Kenntnis verschiedener Methoden hilfreich.

Literatur: Grieshammer et al. 2016: Zukunftsmodell Schreibberatung